

INTERVIEW JÖRG BÖHME

Die Notstromtechnik-Clasen GmbH ist einer der bundesweit führenden Anbieter für hochverfügbare, unterbrechungsfreie und energieeffiziente Notstromversorgung. Das Unternehmen aus Ahrensburg bei Hamburg gehört seit 2018 zur HENKELHAUSEN Gruppe. Seit fast 25 Jahren erstellt NTC verlässliche und maßgeschneiderte Lösungen für jeden Bedarf – von der Konzeption über die Realisierung bis zur Überwachung des laufenden Betriebs – und agiert dabei komplett herstellerunabhängig. Im Oktober 2019 gab es einen Wechsel in der Geschäftsführung: Jörg Böhme übernahm das Ruder von Firmengründer Klaus Clasen.



Prüfstand für Aggregate in der NTC-Zentrale

Herr Böhme, warum haben Sie sich für NTC entschieden?

Ich kannte NTC bereits zuvor von meinen Tätigkeiten bei der ELTEK Deutschland GmbH als erfahrenen und erfolgreichen Mitbewerber. Letztendlich überzeugend waren für mich jedoch die kompetenten Menschen, die hinter NTC stehen, die Marktpräsenz, der Ruf sowie die Kombination mit der HENKELHAUSEN Gruppe. NTC ist ein gesundes, aber auch flexibles Mittelstandsunternehmen mit einem absoluten Alleinstellungsmerkmal in seinem Bereich: der Herstellerunabhängigkeit.

Welche Erfahrungen bringen Sie in die Position mit ein?

Als gelernter Elektroinstallateur kenne ich die Branche sozusagen von der Pike auf. Nach meinem Studium der Elektrotechnik und ersten Erfahrungen im Vertrieb war ich ab 2000 fast 20 Jahre der ELTEK Deutschland GmbH verbunden – seit 2015 als Teil der Geschäftsleitung, in der Funktion des Vertriebs- und Marketingleiters. Ich denke, dass NTC insbesondere von meiner Konzernenerfahrung, aber auch von meinem Vertriebs- und Branchen-Know-how profitiert. Ich lerne aber im gleichen Maß von den enormen fachlichen Kenntnissen der NTC-Mitarbeiter. Die Gesamtkombination stimmt!

Wo gestaltet sich die Zukunft der Notstromtechnik angesichts der Energiewende und der zunehmenden Digitalisierung?

Da Notstromaggregate in der Regel mit Diesel betrieben werden, gehen auch deren Hersteller jetzt neue Wege: So gibt es hier bereits wasserstoffbasierte und gasbetriebene Lösungen. Durch unsere Herstellerunabhängigkeit sind wir in der komfortablen Lage auch diese Aggregate unseren Kunden anzubieten.

Zur Digitalisierung: Bezogen auf unsere Kunden erweitert sich hier die Zielgruppe um sogenannte Edge Data Center, die sich bis 2025 verdreifachen werden. Aber auch intern haben wir die Digitalisierung ad hoc umgesetzt: Im Rahmen der Coronakrise wurden in 5 Tagen alle 96 Mitarbeiter der NTC GmbH so ausgerüstet, dass jeder imstande war, mobil seinen Job fortzuführen. Grundsätzlich ist aber Notstrom nicht digital ersetzbar.

Welche besonderen Fähigkeiten bringt NTC für diese Herausforderungen mit?

Wir können vor allem flexibel auf Markt- und Kundenanforderungen hinsichtlich erneuerbarer Energien reagieren. Im Bereich Digitalisierung hat sich gezeigt, dass alle Mitarbeiter unvoreingenommen mit der neuen Situation umgegangen sind. Das zeigt mir, was für ein modernes und flexibles Team wir sind.

Welche Ziele verfolgen Sie als neuer Geschäftsführer?

In erster Linie möchte ich unseren stabilen Zustand in den kommenden ein bis zwei Jahren beibehalten und festigen. Danach bin ich sehr offen für die Erschließung neuer Märkte und ein gesundes Unternehmenswachstum.

Als Geschäftsführer lösten Sie den Unternehmensgründer Klaus Clasen ab, der in Ruhestand getreten ist. Inwieweit steht Herr Clasen dem Unternehmen noch zur Verfügung?

Klaus Clasen verfügt über ein enormes Fachwissen und exzellente Kundenbeziehungen. Davon profitiert NTC auch noch in 2020, da er uns weiterhin als externer Berater zur Seite steht und wir so einen reibungslosen Übergang haben. Ganz gemäß unserem Leitsatz: Sicherer ist das!



Die Firmenzentrale im norddeutschen Ahrensburg bei Hamburg